

Was du von den 7 größten Börsengurus lernen kannst

Wer an der Börse erfolgreich sein will, sollte von diesen Menschen gehört und das ein oder andere ihrer Theorien und Anlagestrategien beherzigt haben. Denn, sie waren oder sind es noch immer: extrem erfolgreich.

George Soros

Wenn Investieren unterhaltsam ist, wenn Sie Spaß haben, verdienen Sie wahrscheinlich kein Geld. Gutes Investieren ist langweilig.

George Soros

George Soros gilt als „König der Hedge-Fonds“. Bereits 1962 gründete Soros die Quantum Hedge Funds, mit denen er am 16. September 1992 für Aufsehen sorgte. Der als „Schwarzer Mittwoch“ in der Finanzwelt in Erinnerung gebliebene Börsentag sorgte für Milliardengewinne bei Soros, der massiv gegen den (aus seiner Sicht) aufgeblasenen Wert des Britischen Pfunds wettete. Spekulationsgeschäfte dieser Art ließen ihn zum gefürchteten Investor werden, der mit seinen Strategien und Spenden für gemeinnützige Organisationen nicht selten auch politische Ziele verfolgte. Beispielsweise finanzierte er linke Bewegungen in den USA mit rund 23,5 Millionen Dollar, um die Wiederwahl von George W. Bush zu verhindern.

Benjamin Graham

Der intelligente Investor ist ein Realist, der an Optimisten verkauft und von Pessimisten kauft.

Benjamin Graham

Er gilt als Vater des Value-Investing, bei der die Verkaufs- bzw. Kaufentscheidung vom Verhältnis zwischen aktuellem Preis und tatsächlichem Wert abhängt. Heißt: kaufe nur dann, wenn der Börsenwert unterhalb seines eigentlichen Wertes liegt und verkaufe erst dann, wenn er darüber liegt. Eigentlich klar. Zudem unterrichtete er als Wirtschaftswissenschaftler an der Columbia Universität, wo Warren Buffet zu seinen Schülern zählte. 1949 veröffentlichte er sein Buch: „The intelligent Investor“, das mit über einer Millionen verkauften Exemplaren auch als „Investment-Bibel“ gilt.

Warren Buffet

Investiere in Unternehmen, die die Zeit überdauern und Platzhirsch in ihrem Segment sind.

Warren Buffet

Dass Buffet vieles richtig gemacht und viel von Graham gelernt hat, zeigt der Blick auf den Wert einer Aktie seines Investment-Unternehmens Berkshire Hathaway. Noch immer ist sie die teuerste Aktie der Welt, denn wenn man sich für A-Ware dieser Aktie entscheidet, muss man den Gegenwert eines Einfamilienhauses hinblättern: derzeit rund 265.000 Euro pro Aktie.

Charles Dow

Der wahre Wert eines Unternehmens wird sich immer erst im Laufe der Zeit herauskristallisieren.

Charles Dow

Dow entwickelte den ersten Aktien-Index, um einen Richtwert für die Beurteilung der Aktienkursschwankungen zu erhalten. Damit systematisierte er das Börsengeschehen. Heute ist sein

Dow Jones Railroad Average als Dow Jones Transportation Average bekannt, der die 20 größten Transportunternehmen an der New Yorker Börse umfasst. Zudem gab er den Customer Afternoon Letter heraus, die erste Börsenzeitung, die heute auch als Wall-Street Journal bekannt ist und mit rund 1,8 Mio. Exemplaren zu den wichtigsten Zeitungen der USA zählt.

Jesse Livermore

Reduziere deine Verluste, reduziere niemals den Durchschnitt und hoffe niemals, dass sich deine Verluste umkehren.

Jesse Livermore

Jesse Livermore wirkt zunächst wie die Verkörperung des amerikanischen Traums. Kaum hat er als 15-Jähriger den Bauernhof der Eltern verlassen, gelingt es ihm mit Wertpapierhandel in sogenannten Bucket Shops, einer Art Wettbüros für Aktien, ein kleines Vermögen aufzubauen. Angeheizt von dem frühen Erfolg steigt er wenig später in die seriösere Wall Street auf, wo er allerdings ständige Hochs und Tiefs erlebt, die er in seinem Buch: „Das Spiel der Spiele“ („Reminiscences of a stock operator“) ausführlich darstellt.

Larry Williams

Investiere niemals mehr als 30% deines Eigenkapitals – 20% für neue Trader. Handle nicht an mehr als sechs Märkten gleichzeitig.

Larry Williams

Er gilt für viele als einer der erfolgreichsten Anleger überhaupt. 1987 konnte er beispielsweise die Weltmeisterschaft der Future Trader für sich entscheiden, bei der er den Wert seines Kontos innerhalb eines Jahres von 10.000 Dollar auf

über eine Millionen steigerte. Nach umfassender Recherche und zunehmendem Interesse für Rohstoffe, entwickelt er zudem den Williams %R – einen Indikator, der die Überkauft- und Überverkauft-Situation eines Basiswertes darstellt.

Peter Lynch

Die beste Aktie, die man kaufen kann, ist die, die man bereits hat.

Peter Lynch

Peter Lynch wird auch das „Das Chamäleon“ der Finanzbranche genannt, denn statt sich wie andere auf gewisse Theorien und Strategien festzulegen, experimentierte der Investor stets je nach Situation mit einer anderen Taktik. Wie erfolgreich er damit war, zeigt seine Tätigkeit für den Magellan Fund. Innerhalb von 13 Jahren steigerte er den Wert von 20 Millionen auf 14 Milliarden Dollar. Außerdem schrieb er viele Bücher, die allesamt Bestseller wurden. Allen voran: „One Up on Wall Street“ in dem er davon spricht, nur in Unternehmen zu investieren, die man kennt.